



## Rundbrief – Juni 2025

Von Sisa Neuweiler - Gesunde Lebensmittel für Schulkinder und Familien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Zurück in Bolivien – Zurück zu mir selbst



*Illimani ist ein schneebedeckter Berg in den bolivianischen Anden in der Nähe der Stadt La Paz. Mit 6.460 Metern über dem Meeresspiegel ist er der höchste Berg der Cordillera Real und der zweithöchste in Bolivien.*

Es fühlt sich manchmal an, als wäre ich nie wirklich weg gewesen – und doch ist so viel passiert. Nach über einem Jahrzehnt in der Schweiz bin ich 2019 in mein Heimatland Bolivien zurückgekehrt, getragen von dem Wunsch, hier etwas zu bewegen. Seit dem 5. Mai 2025 darf ich nun offiziell mit Comundo und der Partnerorganisation **Fundación PRODIASUR** ([www.prodiasur.org.bo](http://www.prodiasur.org.bo)) zusammenarbeiten – ein Schritt, der für mich sowohl beruflich als auch persönlich eine tiefe Bedeutung hat.

**Kontaktadresse** - [sisa.neuweiler@comundo.org](mailto:sisa.neuweiler@comundo.org)

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





## Rundbrief – Juni 2025

Von Sisa Neuweiler - Gesunde Lebensmittel für Schulkinder und Familien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Empfang mit Licht und Hoffnung

Mein Einstieg bei PRODIASUR war nicht nur herzlich, sondern auch symbolträchtig: In einer kleinen Zeremonie hielten wir eine weisse Kerze in den Händen – als Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit. Wir teilten Dank, Wünsche und entwarfen gemeinsam kreative Begrüßungsrituale, um Vertrauen und Zusammenarbeit zu stärken. Es war mehr als ein Kennenlernen – es war ein Ankommen in einem Kollektiv mit gemeinsamen Werten. Dies wurde mit einer ersten Umarmung besiegelt.



*Ich wurde auch mit weissen Rosen empfangen*

### Ein Fluss erzählt von Ungleichheit

Wenige Tage später wurde ich mit einer harten Realität im Katari-Becken konfrontiert: Ich begleitete das Team an den Fluss **Pailina**, ein Ort, an dem die Verschmutzung durch Quecksilber und andere Schadstoffe von den Städten wie El Alto und den Mienen, Zement und Keramikunternehmen von Viacha nicht nur sichtbar, sondern spürbar sind: in der Natur, in den Ernten, in den Körpern der Menschen. Die betroffenen Gemeinschaften leben mit den Folgen täglich. Ihre Kühe kommen entweder deformiert zur Welt oder schaffen nach wenigen Tagen nach der Geburt nicht. Die Ernten ergeben keine Ergebnisse, weil der Boden erodiert und das Wasser die Plantagen zunichtemachen.

Menschen werden krank, einige vermuten sogar, dass der eine oder andere an den schmutzigen Gewässern gestorben oder schwer erkrankt ist. Der Zugang zu sauberem Wasser ist nicht nur ein Umwelt-, sondern ein Menschenrechtsthema. Mein Erfahrungsbericht auf [LinkedIn](#) zeigt einen kleinen Ausschnitt davon.

Der Pallina-Fluss, einst Heimat von Schnabeltieren, Eidechsen und Wildenten, die im Schilf nisteten, spült heute nur noch Wegwerfwindeln, Krankenhausabfälle, Flaschen und Plastiktüten, die die Bewohner von El Alto weggeworfen haben. Sein Wasser nährte einst Erbsen, Karotten und Quinoa; doch heute wachsen mit großer Mühe nur noch runzelige, grüne Kartoffeln und Alfalfa, die nach einem Jahr zu kleinen, verkrüppelten Trieben verkümmern.



*Der verschmutzte Fluss Pailina*

### Kommunikation für Gerechtigkeit

Seit meinem Start liegt mein Arbeitsschwerpunkt auf der **Systematisierung und Sichtbarmachung der Arbeit von PRODIASUR**. Wir haben eine neue Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/prodiasur>) erstellt, die visuelle Kommunikation neu aufgestellt und auch eine Seite für das Frauennetzwerk zur Verteidigung des Titicacasees aufgebaut. Kommunikation ist kein Beiwerk – sie ist ein Schlüssel, um Stimmen hörbar zu machen, Realitäten sichtbar zu machen und Mobilisierung zu ermöglichen. Auch wenn ich mir dessen immer bewusst war, jetzt scheint dies der Moment zu sein es umsetzen zu können. Der wichtigste Teil der **Kommunikation** ist zu hören, was nicht gesagt wird und damit zu Gemeinschaft, Verständnis und Wertschätzung zu führen.



Rundbrief – Juni 2025

Von Sisa Neuweiler - Gesunde Lebensmittel für Schulkinder und Familien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Wenn Ernährung zum Luxus wird

**Bolivien** ist ein Binnenstaat in Südamerika. Trotz des Reichtums an Bodenschätzen, ist es eines der ärmsten und exportschwächsten Länder Lateinamerikas. Hunger und Ernährungssicherheit stellen eine ständige Herausforderung dar. Durch den Klimawandel verursachte Dürreperioden und wiederkehrende Überschwemmungen, Hitze und Kälte machen das Land noch anfälliger für Ernährungsunsicherheit. Die Situation in Bolivien ist derzeit angespannt: Die Ernährungssicherheit vieler Familien ist durch **steigende Preise, verunreinigte Gewässer** und eine **anhaltende Treibstoffkrise** bedroht. Was eigentlich ein Grundrecht ist – Zugang zu gesunder Nahrung – wird mehr und mehr zum Privileg. Besonders hart trifft es ländliche Gemeinschaften, die von Agrarwirtschaft und intakten Ökosystemen abhängig sind.

## Zwischen Stadt und Realität - ein Perspektivenwechsel

Auch wenn ich aus Bolivien komme, in diesem Land aufgewachsen bin und die sozialen Ungleichheiten kenne – es ist eine andere Erfahrung, sie so nah zu sehen, zu spüren, zu riechen. Viele Menschen in den Städten wissen nicht, wie schwer der Alltag für viele Familien auf dem Land ist. Und auch ich erkenne: selbst mit meiner Nähe, meinem Mitgefühl, bin ich in einer privilegierten Position.

Gerade deshalb erfüllt mich die Arbeit mit PRODIASUR mit so viel Sinn. Hier werden nicht nur konkrete Massnahmen zur gesunden Ernährung umgesetzt, sondern auch Wege geschaffen zur ökonomischen Stärkung, zur politischen Mitbestimmung und zur Verteidigung grundlegender Rechte – allen voran der Frauen, Kinder und Indigenen.

## Gemeinsam auf dem Weg

Dieser Rundbrief ist mein Versuch, euch auf diese Reise mitzunehmen – nicht nur geografisch, sondern emotional, gesellschaftlich, menschlich. Ich freue mich auf den Austausch mit euch und bin dankbar für jedes Gespräch, jedes Weitererzählen, jede Unterstützung.

Denn Veränderung beginnt oft da,  
wo wir beginnen, hinzuhören.



Fahrzeuge stehen wegen Treibstoffmangel (REUTERS)



Kartoffelsorten aus Bolivien (Foto: Archiv PRODIASUR)



## Rundbrief – Juni 2025

Von Sisa Neuweiler - Gesunde Lebensmittel für Schulkinder und Familien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Zeit zum Handeln. Bolivien im Wandel.

Bolivien ist immer noch eines der ärmsten Länder Lateinamerikas: Ein Grossteil der Bevölkerung lebt in Armut, besonders Kinder, Indigene und Frauen. Bildung, Gesundheit und Ernährung bleiben für viele unerreichbar – nicht aus Ideenmangel, sondern aus Mangel an Unterstützung. Comundo arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen an Projekten für Bildung, Gesundheit, Frauenrechte, Umweltschutz und Ernährungssicherheit. Doch jetzt stehen wir vor einer dramatischen finanziellen Kürzung: Das Schweizer Parlament beschloss im Dezember 2024, die Entwicklungszusammenarbeit ab 2025 um 110 Millionen Franken und von 2026–2028 um weitere 321 Millionen Franken zu reduzieren. Auch Comundo ist davon betroffen und verliert einen grossen Teil seiner Projektfinanzierung. Für Bolivien, Peru, Kolumbien und Nicaragua bedeutet das den Verlust öffentlicher Gelder – und möglicherweise das Ende unserer Arbeit.

#### Warum Bolivien uns braucht:

In Armenvierteln und indigenen Gemeinden verschärft derzeit die sozioökonomische Krise die Not. Die Inflation treibt die Preise, viele Familien überleben mit weniger als 5 Franken pro Tag. Ohne unsere Projekte in Ernährungssicherheit, Umweltschutz und Demokratieförderung drohen Fortschritte zu kollabieren. Seit 2019 ist die Unterernährung um 50 % gestiegen, heute leidet über ein Viertel der Bevölkerung daran. Mit unserem Landesprogramm kämpfen wir gezielt dagegen – doch die Lage verschlimmert sich täglich.

#### Bolivien in der Krise:

Trotz riesiger Lithiumvorkommen steckt das Land in einer schweren Wirtschaftskrise.

Die Währung verlor massiv an Wert, Fremdwährungspreise haben sich mehr als verdoppelt. Die Devisenreserven sind erschöpft, die Inflation liegt bei über 15 % (bei Lebensmitteln noch höher). Ein Rückzug von Comundo würde schutzbedürftige Gruppen – Kinder, Jugendliche, Senior:innen – im Stich lassen und jahrzehntelange Aufbauarbeit zerstören.

#### Darum bitten wir Sie:

1. Spenden Sie – jeder Franken oder Euro hilft und sichert die Arbeit für die Menschen in Bolivien.
2. Sprechen Sie über die Not in Bolivien und Möglichkeiten der Hilfe – mit Familie, Freund:innen, Bekannten.
3. Fordern Sie Politik und Wirtschaft auf, eine auf solidarische und wertbasierte Schweizer Entwicklungshilfe in Bolivien und Lateinamerika fortzuführen.

Jetzt ist Zeit für Zusammenhalt – nicht für Rückzug. Handeln wir gemeinsam!

#### Ihre Comundo-Fachleute in Bolivien

#### Weitere Informationen:

Auf Deutsch: [“Wahlen in Bolivien: Die unmögliche Einheit” \(TAZ\)](#).

Auf Englisch: [“Bolivia” \(Crisis Group\)](#), [“On the Ground” \(The Guardian\)](#), [“Bolivia \(Global Hunger Index\)”](#), [“Nuevo informe de la ONU: 74 por ciento de los países de América Latina y el Caribe tienen alta exposición a eventos climáticos extremos, afectando la seguridad alimentaria \(UNICEF\)” \(español/english\)](#)

Auf Spanisch: [“54 años cooperación Suiza con Bolivia” \(EDA\)](#), [“La situación de las mujeres en los sistemas agroalimentarios” \(FAO\)](#), [“Bolivia se mantiene en el ‘podio’ sudamericano de la inflación” \(La Razón\)](#), [“La democracia en los ojos de la gente” \(Ciudadanía\)](#), [“Afrontar la crisis heredada con medidas de ajuste” \(Jubileo\)](#).



## Rundbrief – Juni 2025

Von Sisa Neuweiler - Gesunde Lebensmittel für Schulkinder und Familien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg\*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

## Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!

